

## Projekt KiBeBe

### Einsatz für Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Kitas sollen allen Kindern offenstehen, auch Kindern mit besonderen Betreuungsbedürfnissen (KiBeBe). Dafür setzt sich die Projektgruppe KiBeBe ein. Heute hängt es vom Goodwill einer einzelnen Kita ab, ob sie bereit ist, den zusätzlichen Betreuungsaufwand zu leisten. Solange Spendengelder aus dem Fonds KiBeBe fliessen, ist das möglich. Im Rahmen des Projekts erhalten beteiligte Kitas fachliche und finanzielle Unterstützung. «Wir machen damit sehr positive Erfahrungen», sagt Eveline Odermatt, Leiterin KiBiZ Eichwald. Eine Heilpädagogin verfolge in regelmässigen Abständen die Entwicklung des betreffenden Kindes im Kitaalltag und tausche sich mit der zuständigen Erzieherin und den Eltern aus. «So erhalten wir ein ganzheitliches Bild des Kindes und können es gezielt unterstützen». KiBiZ befürwortet die Integrati-



on von Kindern mit besonderen Bedürfnissen, wenn dafür die nötigen Mittel zur Verfügung stehen. Da die Trägerschaft von KiBeBe aber langfristig die Fondsmittel ohne Beiträge der öffentlichen Hand nicht mehr sichern kann, wurde die finanzielle Unterstützung gekürzt. Damit ist das Projekt in Gefahr. Zurzeit laufen Gespräche mit den Gemeinden, die in Zukunft im Sinne des Behindertengleichstellungsgesetzes finanzielle Mittel zur Verfügung stellen sollten. Betroffene Familien sollen die gleichen Chancen haben und bei Betreuungslösungen keine Nachteile erleiden müssen.

### Betreuungsgutscheine in Zug Entscheid gefallen

Der Grosse Gemeinderat der Stadt Zug hat in der ersten Lesung das Reglement zur Einführung von Betreuungsgutscheinen zu grossen Teilen gutgeheissen. Für Zuger Eltern hat das neue System den grossen Vorteil, dass sie die Wahlfreiheit zwischen verschiedenen Kita-Anbietern erhalten. Allerdings lassen unsere Berechnungen vermuten, dass die meisten Eltern mit bereits heute subventionierten Tarifen mit Einbussen

rechnen müssen. Der Systemwechsel erfordert eine gründliche Vorbereitung unserer Organisation. Die Arbeiten dafür laufen auf Hochtouren: So findet Anfang März ein Workshop statt, an dem wir uns zusammen mit unseren Mitarbeitenden Gedanken machen, wie wir unsere Kitas weiterentwickeln können, damit wir auch in Zukunft die erste Wahl sind.

### Tagesfamilien und Kitas Ein beliebtes Kombimodell

Bei unseren Eltern ist die Kombination von Kita und Tagesfamilie sehr beliebt. Häufig ist es der Job, der zeitliche Flexibilität und somit unterschiedliche Betreuungsmodelle erfordert. Oder ein Kind soll sich zusätzlich zum Alltag in der Tagesfamilie auch in einer grösseren Kindergruppe bewegen lernen. Die Gründe sind vielfältig. Aus Sicht des Kindes spricht nichts gegen mehrere Betreuungsorte, solange es auf verlässliche und feste Bezugspersonen zählen kann, die einen stabilen Betreuungsrahmen bieten. Dafür sorgen wir. Falls eine solche Kombi-Lösung auch für Sie in Betracht kommt, unterstützen wir Sie gerne mit Rat und Tat.

### KiBiZ Dialog 2018

#### Das Beste für die Kleinsten

24. Oktober 2018, 18.00 Uhr

Für die renommierte Erziehungswissenschaftlerin **Prof. Dr. Margrit Stamm** haben Kinder ein Recht auf freies Spielen, weil dies ein wichtiger Entwicklungsmotor ist, wie Studien belegen. Was heisst das aber für die frühe Förderung, steht sie im Widerspruch dazu? Antworten auf diese und viele weitere Fragen liefert Margrit Stamm am nächsten KiBiZ Dialog vom 24. Oktober 2018. Ein topaktuelles Thema, auf das Eltern und Erziehende gespannt sein dürfen.